

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

Anmeldenummer: 80100652.9

Int. Cl.³: **E 04 H 3/22, E 04 H 3/12,**
A 63 J 1/00

Anmeldetag: 08.02.80

Priorität: 02.03.79 DE 2908113

Anmelder: **Trepel AG, Alte Schmelze 18-22 Trepelhaus,**
D-6200 Wiesbaden-Schierstein (DE)

Veröffentlichungstag der Anmeldung: 17.09.80
Patentblatt 80/19

Erfinder: **Adar, Arnon, Wuppertaler Bühnen**
Spinnstrasse 4, D-5600 Wuppertal 2 (DE)

Benannte Vertragsstaaten: **AT BE CH DE FR GB IT LU**
NL SE

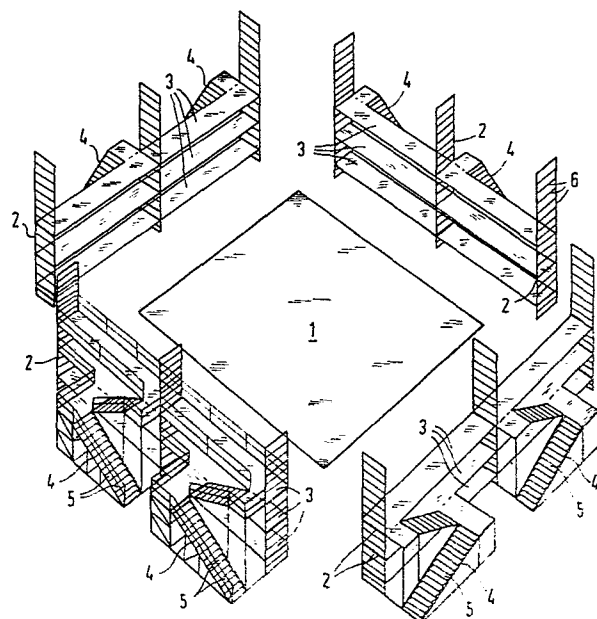
Vertreter: **Röbe-Oltmanns, Georg, Dr., Dotzheimer**
Strasse 61, D-6200 Wiesbaden (DE)

Mobiles Theater.

Freilichttheater, bestehend aus einer Aufführungsfläche für die Schauspieler und vor dieser angeordneten Sitzreihen, das den Anforderungen der modernen Dramaturgie Rechnung trägt, die eine flexible Zuordnung von Szenenflächen und Zuschauerbereichen wünscht, räumliche Experimente durch leichte Variabilität sogar während der Probearbeiten zuläßt, und zwar ohne besondere technische Hilfsmittel, so daß eine tägliche Änderung der Zuschauer-Schauspieler-Konstellation möglich ist.

Die Aufgabe wird im wesentlichen durch ein mobiles, aus Sitzen für die Zuschauer und Szenenflächen (1) für die Schauspieler bestehendes Theater gelöst, mit ein- oder mehrseitig um eine Szenenfläche (1) angeordneten Gerüsten (2), in die in entsprechendem Abstand übereinander Plattformen (3) legbar sind, auf denen die Sitze für die Zuschauer angeordnet sind und die an einer Längsseite mit Treppengerüsten (4) versehen sind, in die Platten (5) als Stufen einlegbar sind.

Dabei ist es möglich, die Szenenfläche als Zuschauer-raum zu benutzen und die Gerüste als Szenenfläche.



- 1 Die Erfindung betrifft ein mobiles, aus Sitzen für die Zuschauer und Szenenflächen für die Schauspieler bestehendes Theater.
- 5 Freilichttheater bestehen im allgemeinen aus einer Aufführungsfläche für die Schauspieler und vor dieser angeordneten Sitzreihen. Die Aufführungsfläche ist im allgemeinen erhöht, befindet sich z.B. auf einem Podest. Die hintereinander angeordneten Sitzreihen steigen im
- 10 allgemeinen von der Aufführungsfläche weg von Sitzreihe zu Sitzreihe an, so daß auch die hinteren Sitzreihen einen relativ freien Blick auf die Aufführungsfläche haben. Reisende Theatergruppen führen vielfach die Aufführungsfläche für die Schauspieler und die Sitz-
- 15 gelegheiten für die Zuschauer mit sich. Am Ort der Aufführung wird die Aufführungsfläche, im allgemeinen ein erhöhtes Podest, aufgebaut und werden vor dieser die Sitzmöglichkeiten in Reihen hintereinander angeordnet. Die Sitzmöglichkeiten für die Zuschauer stehen
- 20 dabei im allgemeinen auf ebenem Boden. Vereinzelt werden auch Bauelemente mitgeführt, die es gestatten, die in Reihe angeordneten Sitzmöglichkeiten von der Aufführungsfläche weg, von Reihe zu Reihe ansteigend, anzuordnen. Ähnlich ist die Anordnung in feststehenden
- 25 Mehrzweckhallen. Auch hier werden im allgemeinen von der erhöhten Aufführungsfläche weg die Sitzreihen auf dem Boden der Mehrzweckhalle angeordnet oder von Reihe zu Reihe ansteigend.
- 30 Diese Anordnung der Sitzreihen hat den Nachteil, daß die Zuschauer, die, von der Aufführungsfläche her betrachtet, auf den hinteren Sitzreihen sitzen, die Geschehnisse auf der Aufführungsfläche nur schwer verfolgen können, es sei denn, sie benutzen optische oder
- 35 akustische Hilfsmittel.

- 1 Aufgabe vorliegender Erfindung ist es, den Anforderungen
der modernen Dramaturgie Rechnung zu tragen, die eine
flexible Zuordnung von Szenenflächen und Zuschauerbe-
reichen wünscht, aber auch die traditionellen Konstellationen zur Verfügung haben will, räumliche Experimente
5 durch leichte Variabilität sogar während der Probearbeit
zu ermöglichen, die Variabilität des Raumes mit gering-
stem wirtschaftlichem Aufwand und ohne besondere tech-
nische Hilfsmittel zu erreichen und so eine tägliche
10 Änderung der Zuschauer-Schauspieler-Konstellation zu
ermöglichen und darüberhinaus die Sitzmöglichkeiten für
die Zuschauer so anzuordnen, daß alle Zuschauer sich
möglichst dicht an den Szenenflächen befinden und, außer
wegen Schwerhörigkeit und Kurzsichtigkeit, keine akusti-
schen oder optischen Hilfsmittel benötigen.

- Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß bei einem mobilen, aus
Sitzen für die Zuschauer und Szenenflächen für die Schau-
spieler bestehenden Theater im wesentlichen dadurch ge-
20 löst, daß ein- oder mehrseitig um die Szenenflächen Ge-
rüste angeordnet sind, in die in entsprechendem Abstand
übereinander Plattformen legbar sind, auf denen die Sitze
für die Zuschauer anzuordnen sind, und die zweckmäßig an
einer Längsseite mit Treppengerüsten versehen sind, in
25 die Platten als Stufen einlegbar sind. Die Gerüste sind
dabei zweckmäßig Rohrgerüste und die Gerüste und die
Treppengerüste, die ebenfalls zweckmäßig Rohrgerüste sind,
können in an sich aus dem Rohrgerüstbau bekannter Weise
errichtet werden, so daß sich eine detaillierte Beschrei-
30 bung erübrigt. Die Rohrgerüste für die Sitzmöglich-
keiten der Zuschauer werden dabei zweckmäßig möglichst
dicht an die Szenenfläche herangerückt. Die Plattfor-
men, auf denen die Sitzmöglichkeiten für die Zuschauer
aufgestellt werden, bestehen, wie im Rohrgerüstbau üb-
35 lich, zweckmäßig aus Holzplanken oder Metallplanken.
Die Sitzmöglichkeiten werden auf diesen Plattformen der-
art angeordnet, daß die Zuschauer ungehindert, aber ge-

1 sichert über den Rand der Plattform hinweg auf die Sze-
 nenfläche sehen können. Die Treppengerüste sind vorteil-
 haft auf der der Szenenfläche abgekehrten Seite der Ge-
 rüste angeordnet. So wird sichergestellt, daß die Ge-
 5 rüste sehr dicht an die Aufführungsfläche herangerückt
 werden können, und die Sicht der Zuschauer auf die Sze-
 nenfläche nicht durch die Treppengerüste beeinträchtigt
 wird. So weit in den Treppengerüsten Kehren der Treppe
 10 erforderlich sind, sollen die entsprechenden Podeste
 in Höhe einer Plattform für die Zuschauer in den Ge-
 rüsten angeordnet sein, so daß sich ein glatter Über-
 gang von den Podesten der Treppengerüste auf die Platt-
 form in den Gerüsten ergibt. In die Abtreppung der Trep-
 pengerüste und in die Podeste dieser Treppengerüste sind
 15 ebenfalls Holzplanken oder Metallplanken als Stufen bzw.
 als Boden des Podestes gelegt. Das Treppengerüst sollte
 dabei auf der dem Gerüst zugekehrten Seite durch ent-
 sprechende Verbindungsmittel mit dem Gerüst fest, je-
 doch lösbar verbunden sein. Auch solche Befestigungs-
 20 mittel sind aus dem Rohrgerüstbau bekannt.

Theaterstücke, insbesondere moderne, sind vielfach ge-
 eignet, nicht nur auf einer Szenenflächenbühne in her-
 kömmlichem Sinne aufgeführt zu werden, sondern auch in
 25 übereinander angeordneten Rängen. Hierfür ist insbe-
 sondere das erfindungsgemäße mobile Theater geeignet.
 Man kann mehrere Gerüste mit den dazugehörigen Trep-
 pengerüsten in entsprechendem Abstand voneinander auf-
 bauen, die sowohl für die Zuschauer als auch für die
 30 Schauspieler bestimmt sein können. Die Treppengerüste
 können dabei je nach Bedarf auf den einander zugekehrten
 Seiten der Gerüste und/oder auf den einander abgekehrten
 Seiten der Gerüste angeordnet sein. Auch ist es mög-
 lich, die Szenenflächen mit Sitzreihen für die Zu-
 35 schauer zu versehen und das jeweilige Stück auf den
 Plattformen der Gerüste zu spielen, wenn die Art des
 Stückes solches zuläßt.

- 1 Die Gerüste für die Zuschauer und/oder für die Schau-
spieler können dabei einseitig oder auch an mehreren
Seiten der Szenenfläche angeordnet sein. Dabei ist
es möglich, diese Gerüste nicht nur in Form eines Vier-
5 eckes anzuordnen, sondern auch in anderen geometrischen
Formen usw., mit den Schmalseiten oder Längsseiten an-
einander gerückt oder separat freistehend.

Weitere Merkmale der Erfindung sind in der Beschrei-
10 bung der Figur und in den Unteransprüchen dargestellt,
wobei bemerkt wird, daß alle Einzelmerkmale und alle
Kombinationen von Einzelmerkmalen erfindungswesentlich
sind.

- 15 In der Figur ist eine Ausführungsform der Erfindung mit
einer viereckigen Szenenfläche und um diese angeordnete
Gerüste in perspektivischer Ansicht beispielsweise dar-
gestellt, ohne daß die Erfindung auf diese Ausführungs-
form beschränkt ist.

- 20 Um die Szenenfläche 1 sind allseitig Gerüste 2 angeord-
net, in die in entsprechendem Abstand übereinander, also
in einem Abstand übereinander, der um ein ausreichendes
Maß größer ist als die Größe üblicher Personen, Platt-
25 formen 3 angeordnet, auf die die Sitzmöglichkeiten, z.B.
Bänke oder Stühle für die Zuschauer angeordnet sind.
Auf der der Szenenfläche 1 abgekehrten Seite besitzen
diese Gerüste 2 Treppengerüste 4, in die Platten 5 als
Stufen gelegt sind. Soweit in diesen Treppengerüsten 4
30 Kehren erforderlich sind, sollen die Podeste in den
Kehren in einer Höhe liegen, die einen gefahrlosen Über-
gang auf die jeweilige Plattform 3 gestattet. Die Ge-
rüste und die Treppengerüste sind in an sich aus dem Rohr-
gerüstbau bekannter Weise aus einzelnen Rohren 6 zusam-
35 mengefügt, die in gleicher Weise wie im Rohrgerüstbau
üblich, miteinander verbunden sind. Die Verbindungen
sollen fest, jedoch leicht lösbar sein, damit an Ort

1 und Stelle ein leichter Auf- und Abbau möglich ist.
Die Szenenfläche 1 kann der ebene Boden sein. Es ist
jedoch auch möglich, die Szenenfläche 1 als erhöhte
Bühne, z.B. aus entsprechenden quaderförmigen Elementen,
5 zu errichten usw.

Alle Aufbau- und Abbautätigkeiten erfolgen mit ein-
fachsten handbetätigten Hilfsmitteln, wie Flaschenzügen,
Fußwinden usw. Die Gerüste 2 besitzen ein für Techniker
10 begehbare Dach und leiterähnliche, über das Dach hinaus-
ragende Seitenwände, die für das Anbringen oder Aufbauen
von Beleuchtungskörpern oder Dekorationen genutzt werden
können.

15

20

25

30

35

1

5

P a t e n t a n s p r ü c h e

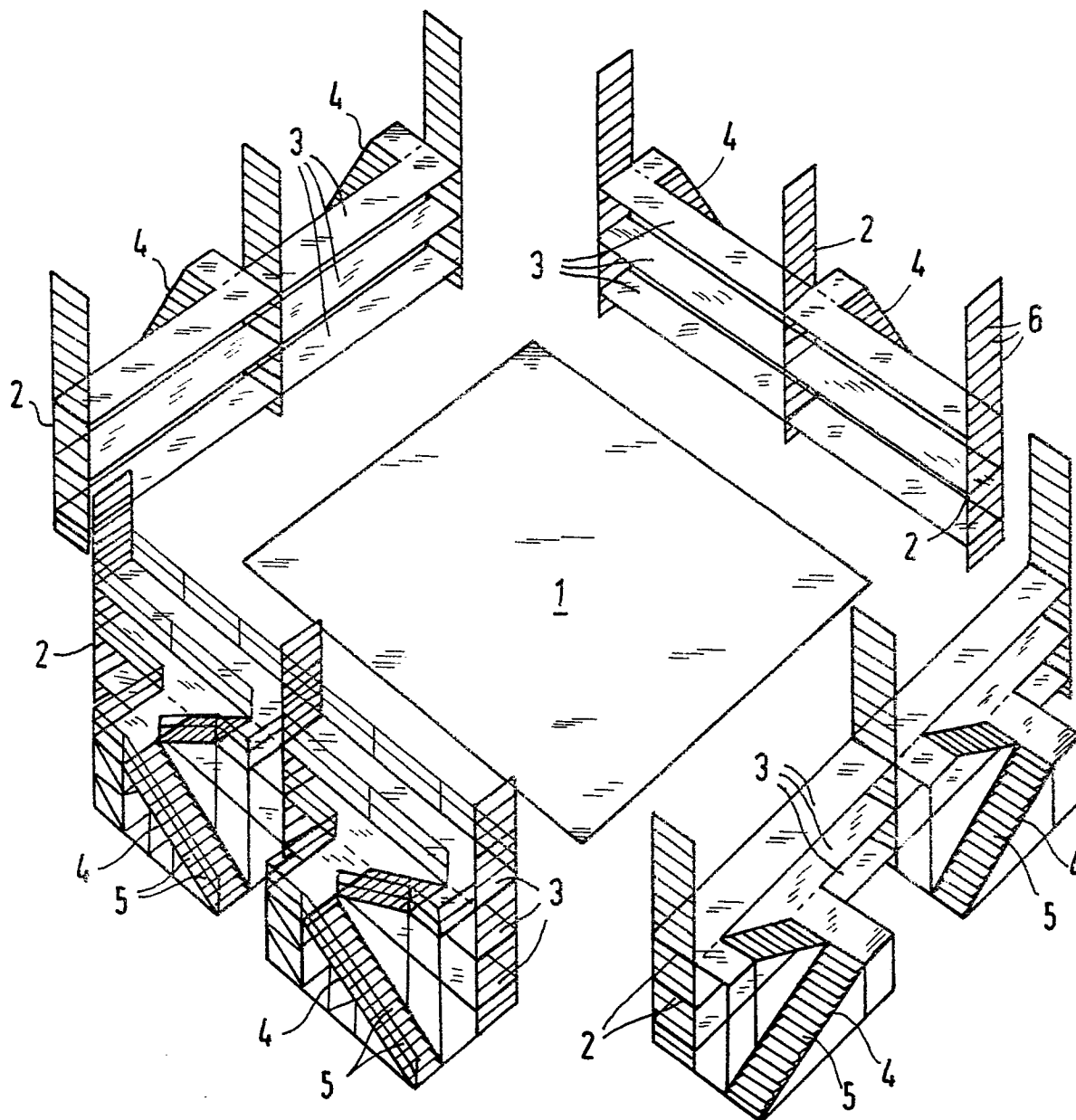
1. Mobiles, aus Sitzen für die Zuschauer und einer
Szenenfläche für die Schauspieler bestehendes
Theater, gekennzeichnet durch ein- oder mehrseitig
um eine Szenenfläche (1) angeordnete Gerüste (2),
in die in entsprechendem Abstand übereinander
Plattformen (3) legbar sind, auf denen die Sitze
für die Zuschauer anzuordnen sind und die zweck-
mäßig an einer Längsseite mit Treppengerüsten ver-
sehen sind, in die Platten (5) als Stufen einleg-
bar sind.
2. Theater nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß die Gerüste (2) und die Treppengerüste (4)
aus einzelnen, fest, jedoch lösbar miteinander
verbindbaren Rohren (6) bestehen, in die die Platt-
formen (3) und die Platten (5) fest, jedoch lösbar
einlegbar sind, wobei auf den Plattformen (3) die
Sitze für die Zuschauer fest, jedoch lösbar anzu-
ordnen sind.
3. Theater nach Anspruch 1 und/oder 2, dadurch ge-
kennzeichnet, daß die Gerüste (2) und die Treppen-
gerüste (4) fest, jedoch lösbar miteinander ver-
bindbar sind.
4. Theater nach einem oder mehreren der Ansprüche 1
bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Plattformen
(3) ganz oder teilweise als Szenenflächen für die
Schauspieler ausgebildet sind.

- 1 5. Theater nach einem oder mehreren der Ansprüche
1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Gerüste
(2) ein begehbare Dach aufweisen.
- 5 6. Theater nach einem oder mehreren der Ansprüche 1
bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß eines oder
mehrere der senkrechten Teile der Gerüste (2)
über das begehbare Dach hinausragen und als Träger
für Beleuchtungskörper, Dekorationen und derglei-
10 chen dienen.
7. Theater nach einem oder mehreren der Ansprüche
1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß in den über
das begehbare Dach hinausgehenden Teilen der Ge-
15 rüste (2) Zuführungsleitungen für die Beleuch-
tung-skörper und dergleichen verlegt sind.
8. Theater nach einem oder mehreren der Ansprüche
1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Platt-
20 formen (3) und die Szenenfläche (1) sowohl als
Szenenflächen für die Schauspieler als auch als
Sitzflächen für die Zuschauer ausgebildet sind.

25

30

35





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0015404
Nummer der Anmeldung

EP 80 10 0652

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.3)
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	betrifft Anspruch	
A	<u>DE - U - 1 973 139</u> (R. HUSSON) * Fig. 1 und 6 * --		E 04 H 3/22 E 04 H 3/12 A 63 J 1/00
A	<u>DE - A1 - 2 351 085</u> (D. WAGNER) * ganzes Dokument * -----		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.3)
			E 04 H 3/00 A 63 J 1/00
			KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE
			X: von besonderer Bedeutung A: technologischer Hintergrund O: nichtschriftliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E: kollidierende Anmeldung D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus andern Gründen angeführtes Dokument &: Mitglied d. gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument
☒	Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.		
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
Berlin	02-06-1980	v. WITTKEN	